

MARIA, MUTTER DER KIRCHE

Als der Göttliche Heiland die Kirche durch sein Herzensblut gestiftet hat, vertraute er uns gleichzeitig das Liebste an, das er als Mensch auf dieser Welt hatte: seine Mutter.

Es ist darum eine wunderbare Aufgabe der katholischen (und orthodoxen) Kirche, die Liebe zu Maria zu vermehren und zu fördern. Die Konzilsväter haben Maria zur Mutter der Kirche ernannt und dadurch ihren einzigartigen Platz in der Heilsgeschichte bestätigt.

JESUS, DER EWIGE HOHEPRIESTER

Gott hat uns Menschen erlöst, auf wunderbare, für den Menschenverstand unbegreifliche Weise. Ebenso unbegreiflich ist, dass Gott sich der Menschen bedient, um diese Erlösung zu bewirken! Die katholische Kirche definiert sich selbst als Kirche, die aus Christus lebt. Spender der Sakramente ist immer Jesus Christus durch die gültig geweihten Priester. Können Sie nun begreifen, wie sehr der Hass der Menschen gegen Gott, dessen Diener, die Priester hasst? Können Sie nun begreifen, wie sehr er, wie damals im Paradies, gerade die Priester versucht zu verführen zu Stolz, Eigensucht, Misstrauen gegen Gott? Können Sie nun begreifen, wie wichtig das Gebet für jeden einzelnen Priester ist, dass er nicht auf die Stimme der "Schlange" hört, sondern sich ganz Jesus zuwendet?

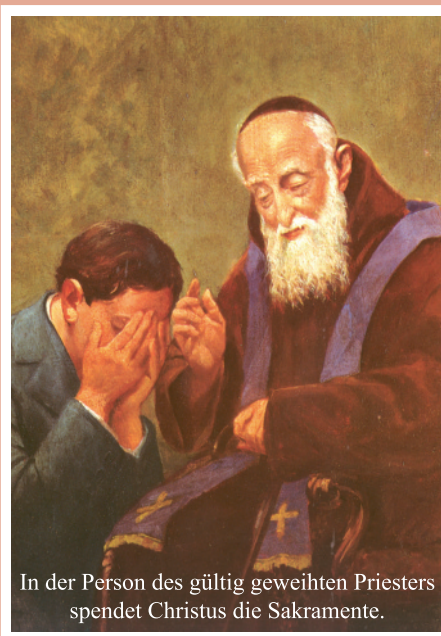
So möchte ich Ihnen wieder Mut machen, für den Priester zu beten, den ich Ihnen anvertrauen durfte. Ich möchte Ihnen auch Mut machen, nicht zu verzagen, wenn vieles für die Zukunft dunkel aussieht!

Habt Vertrauen: "Gott, du hast den Menschen wunderbar erschaffen und, nachdem er der gerechten Strafe verfallen war, noch wunderbarer erlöst!"

Bleiben wir im Gebet miteinander verbunden!
Wir sind fast 8.000 Beter, ein kleiner Gebetssturm!

Ihr Pater Michael

A-7000 Eisenstadt, Josef Haydn Gasse 31



In der Person des gültig geweihten Priesters spendet Christus die Sakramente.

Dieses Informationsblatt ist gratis !

Sollten Sie uns bei den Druck- und Versandkosten helfen wollen, benützen Sie bitte unsere Bankverbindung:

Sparkasse Frauenkirchen, Konto Nr.: 231-107-239/03, BLZ 20216

Impressum: Eigentümer, Herausgeber und Verleger:

Pilgerbüro 7000 Eisenstadt.

Für den Inhalt verantwortlich: GR P. Michael Schlatzer,
7000 Eisenstadt, Josef Haydn Gasse 31



Zeichen der Hoffnung

Informationsblatt der Gebetsaktion zur HEILIGUNG
DER PRIESTER UND ORDENSCHRISTEN Nr. 10



MARIA, MUTTER DER KIRCHE

Liebe Teilnehmer der Gebetsaktion !

"O Gott, du hast den Menschen wunderbar erschaffen, und ihn, als er der gerechten Strafe verfallen war, noch wunderbarer erlöst."

Dieses Gebet der Kirche bewegt mich in der letzten Zeit besonders und ich möchte es gerne mit Ihnen betrachten.

GOTTES SCHÖPFUNG

Sie werden vielleicht lächeln über ein Gebet, das ich schon als junger Mensch gebetet habe. Dabei habe ich mich leicht in den Arm gezwickt und gesagt: "Lieber Gott, ich kann nur staunen, dass ein Sternenstaub fühlen, denken und beten kann." Eines Tages hatte nämlich ein Professor des Stiftungsgymnasiums Seitenstetten uns erklärt, dass unser Körper nur aus Sternenstaub besteht.

Dieser Gedanke lässt mich bis heute nicht los und ich kann gar nicht begreifen, dass es Menschen gibt, die nicht an Gott glauben. Ein Blick in die Natur, gibt doch einen Blick auf den Schöpfer. Alles ist in einem "Kosmos" (Ordnung) in wunderbarem Zusammenspiel bis in die fernsten Fernen des Weltalls.

DES MENSCHEN SÜNDE

Des Menschen Sünde (Erbschuld), die die Ursache für zahllose Sünden ist, besteht im Grunde im Vertrauensbruch gegen Gott.

Welch wunderbares Leben hatten die

Menschen im Paradies. Nur von dem einen Baum sollten sie nicht essen. Dem Satan, der Schlange, dem Feind der Menschen gelang es aber, die Ureltern zu verführen: sie misstrauten Gott: Vielleicht hält er uns doch etwas vor, vielleicht ist mir doch das Bessere nicht vergönnt..... das ist das Misstrauen gegen Gott, das bis zum heutigen Tag anhält.

Nach der Vertreibung aus dem Paradies waren die beiden ersten Sünden, die die Menschen begangen haben: NEID und MORD.

Die Geschichte von Kain und Abel ist für unsere Zeit so erschütternd präsent, dass wir sie

DIE GERECHTE STRAFE

Tagtäglich erleben wir den Neid: Wir sind neidisch auf das Gut, auf den Erfolg, auf die Gesundheit ... des anderen.

Tagtäglich werden Kinder im Mutterleib zerstückelt, ermordet, in den Feueröfen einiger Spitäler geworfen. Das Blut dieser Kinder schreit als unschuldiges Blut zum Himmel.

Glauben wir wirklich, der gerechten Strafe entgehen zu können – auch wenn wir nur indirekt an diesen Sünden beteiligt sind?

Die meisten Katholiken engagieren sich viel zu wenig gegen die abscheuliche Sünde des Kindermordes und müssen deshalb auch die gerechte Strafe erdulden: Leere Klöster, verwaiste Pfarren, Strukturen, die in Gehirnen von so manchem stolzen Menschen erfunden werden usw.usw. Die Kirchen-

bänke, die sich bei den "Modernisten" früher gefüllt hatten, bleiben nun auch leer und viele Katholiken kommen sich verlassen und orientierungslos vor ...

Gott braucht nicht zu strafen – der Mensch straft sich, wie nach dem Sündenfall, selbst.

WUNDERBARER ERLÖST

Was Gott bewogen hat, den Menschen die Erlösung anzubieten, können wir nur mit dem Wort Liebe umschreiben – unfassbare Liebe!

Was Gott bewogen hat, Maria, die Jungfrau aus Nazareth der Menschheit zu schenken, als ersten Menschen nach Adam und Eva OHNE ERBSÜNDE ist unbegreiflich. Diese Liebe müsste uns so sehr bewegen, dass unser Herz vor Ehrfurcht zerfließt!

Gott braucht den satanischen Hokuspokus, der sich heute in der Esoterik wieder so breit macht, nicht! Ihm genügt, dass Maria sagt: "Siehe, ich bin die Magd des Herrn. Mir geschehe, wie du es gesagt hast!" Und schon hat die Erlösung begonnen und Maria wird zum Zeichen der Hoffnung für die ganze Menschheit.

Dass diese wunderbare Erlösung über das Blut des Erlösers geschehen musste, führt uns auf die Größe der Erbschuld zurück: Die Beleidigung Gottes, das Misstrauen gegen ihn, der Liebesentzug, den der Mensch Gott angetan hat, konnte nur durch das Blut des Osterlammes gesühnt werden.

Je grausamer sich der Tod Jesu uns zeigt, desto schrecklicher sollten uns die Erbsünde und die darauf folgende Sünden erschüttern.